

Der Gesang der Amsel als Zeichen der Hoffnung

1962 ist das Buch Silent Spring, der stumme Frühling, erschienen. Darin wird der verheerende Einfluss von Herbiziden und Pestiziden auf Flora und Fauna angeprangert. Geschrieben hat es die Biologin Rachel Carson. Dieses Buch, so sagt man, sei Ausgangspunkt der weltweiten Umweltbewegung gewesen. Ein stummer Frühling, kein Vogel singt mehr: Können wir uns das vorstellen? Vor ungefähr zwei Wochen habe ich zum ersten Mal in diesem Jahr den Gesang einer Amsel gehört. Die Amsel gehört zu den ersten Sängerinnen im Februar



Pfarrerin Sibylle Forrer

und März. Schon vor Sonnenaufgang beginnen die Männchen mit ihren melodiosen Strophen den Tag. Gerne singen sie von hohen exponierten Stellen wie Dachgiebeln und Baumkronen, damit ihr

Gesang weithin hörbar ist. Die Amsel, deren Gesang mir den Frühling verhieß, sass oben auf einem Tannenwipfel, und ich hatte einen kurzen Moment das Gefühl, sie singe nur für mich. Es war ein wunderbarer Augenblick, ich fühlte mich in die Kindheit zurückversetzt, spürte die Vorfreude auf Frühling und Sommer. Der erste Amselgesang bringt mich jedes Jahr in Verzückung. Nun weiss ich natürlich, die Vögel singen im Frühling, um ihr Revier zu markieren und eine mögliche Partnerin zu beeindrucken und anzulocken. Ornitho-

log:innen nehmen einem diesbezüglich jede Illusion. Die Amsel hat nicht für mich gesungen, aber das ist eigentlich egal: Hauptsache sie singt! Die Vorstellung, dass eines Tages der Frühling stumm sein würde, ist furchtbar. Das hatte auch Rachel Carson erkannt und die Welt mit ihrem Buch aufgerüttelt. So gesehen, erfreut der Gesang der Amsel nicht nur mein Herz, er lässt mich auch hoffen, dass wir es ernst meinen mit der Ehrfurcht vor der Schöpfung und alles tun, um ihr Sorge zu tragen.

Pfarrerin Sibylle Forrer